

Aufruf

Autor(en): **Jenzer, J.J. / Vögeli, J.J. / Bärtschi, J.U.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **3 (1863)**

Heft 18

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-675845>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wesen sei, die Kurse von Ahn, die ostschweizerischen Elementarwerke und die Grammatik von Borel durch eigene Bücher nach und nach zu ersetzen. Gewiß hat jeder Anwesende mit großem Interesse den Referenten angehört, welcher — obschon französischer Schweizer — in markigem, kräftigem Deutsch seine eigene Sache mit so viel Geschick verfocht, und Mancher hatte Ursache, mit um so mehr Interesse dem Gegenstand seinem historischen und psychologischen Verlauf nach zu folgen, als es sich gegenwärtig immer noch um die Erstellung auch von deutschen Lesebüchern handelt, wobei in Betreff gewisser Vorgänge sich nach allen Seiten hin zahlreiche Analogien zeigen.

Nachdem Herrn Miéville in Betreff eines hinten an das Lesebuch anzuhängenden vocabulaire, sowie in Betreff der Preise und der weitem Vereinfachung seiner Bücher überhaupt aus der Mitte der Versammlung noch einige Wünsche ausgesprochen worden waren, wurde dann der Rest des Tages der geselligen Unterhaltung gewidmet, bei welcher nicht wie voriges Jahr ein gewaltiges Wetterleuchten aus den schwarzen Wolken der Kantons- Schul- Sekundarschul-Anschließungsfrage die Gemüthlichkeit der Versammlung gestört hat, in welchem Falle sonst ein gewaltiger Regen, der sich später auf die Heimkehrenden ergoß, dazu angethan gewesen wäre, allzu erhitze Gemüther allfällig wieder in etwas kühlere Stimmung zu bringen.

Der bisherige, ehrenwerthe Senior der Versammlung, Herr Sekundarlehrer Steinegger in Langenthal, verbat sich — wahrscheinlich aus Gesundheitsrücksichten — das fernere Präsidium, und es wurde dann Herr Sekundarlehrer Schütz in Herzogenbuchsee mit der Ehrenlast desselben betraut und der an Erinnerungen reiche Pädagogenort Hofwyl auch für die Versammlung des nächstfolgenden Jahres wieder auserkoren.

A u f r u f.

Bereits haben die verschiedenen „Schulen“ unseres bernischen Lehrstandes, die „Nidlianer“, die „Grunholzianer“ und die „Morfianer“ in Schönbühl getagt, haben sich wieder einmal um ihre theuern Lehrer geschaart, sich gefreut, alte Freundschaften und Erinnerungen aufzufrischen und wieder zu befestigen, sich die treue Bruderhand geschüttelt und, wie wir Alle vernommen, schöne, unvergeßliche

Tage gefeiert. — Wollen wir, Böglinge des würdigen Herrn Boll einzig zurück bleiben? Haben wir uns Nichts zu sagen? Drängt es uns einzig nicht, uns auch wieder einmal zu sehen, und im Kreise unserer noch lebenden unvergeßlichen Lehrer einige gemüthliche Stunden zu verleben? — Doch! Auch wir fühlen dasselbe Bedürfniß, das andere Kollegen zusammenführte, auch wir sind unsern würdigen Lehrern, der zusammen verlebten wichtigen Vorbereitungszeit und uns selbst schuldig, einen Tag des fröhlichen Wiedersehens, der gemüthlichen Rückerinnerung und gemeinschaftlichen Erhebung zu feiern.

Und damit der erwartete geistige Genuß noch erhöht werde, sollen aus jeder Promotion Einzelne eingeladen werden, durch irgend welche schriftliche Arbeiten die Diskussion zu regeln und zu beleben.

Damit die Versammlung zahlreicher werde, und namentlich damit Herr Zuberbühler eher erwartet werden dürfe, haben die Unterzeichneten den Versammlungstag auf den 9. Oktober nächsthin setzen zu müssen geglaubt. — Auf denn ihr Bollianer, auf nach Schönbühl den 9. Oktober nächsthin und bringt die rosigste Laune mit!

Da aber Herr Boll durch seine literarische Thätigkeit noch nebst seinen Schülern zahlreiche Freunde aus dem bernischen Lehrerstande sich erworben hat, so werden auch sie zur Theilnahme an dieser Feier hiemit freundlich eingeladen.

Auf frohes Wiederseh'n!

J. J. Jenzer, Sekundarlehrer.

J. J. Bögeli, Sekundarlehrer.

J. U. Bartschi, Oberlehrer.

Briefmuster aus der Gegenwart.

Herrn M.

Ich nemme hir die frechheit ihnen kund das sie so gout seind und mir der Hermann ncht mer zu wigsen mit der routen den der bub ist nicht unwillig und geht so gern in die Schule und so will ich nicht das mann im schleg gibt sonst wen er mir noch mer klagt so Sage ich es einfach dem Schuldirektor ich will dem schon ein ende machen das nemme ich durchaus nicht an den ich habe erfahrung genug wohin das furt ihr sollt euch die mühe nemmen und ihnen die